

Raubkunst: Kritik an Vorstoß zu Verjährung

München. Kunstrechtsexperten haben die Bundesratsinitiative des bayerischen Justizministers Winfried Bausback (CSU) zu Verjährungsfristen für die Rückgabe von sogenannter NS-Raubkunst kritisiert. »Das hilft den Betroffenen nicht weiter«, sagte die Rechtsanwältin Sabine Rudolph dem Focus (Montagausgabe). Rechtsanwalt Markus Stötzel, der mehrere Erbenfamilien vertritt, sagte dem Magazin: »In der Praxis wird die Gesetzesänderung keine Bedeutung haben.« Bausback will eine Verjährung ausschließen, wenn der derzeitige Besitzer von Raubkunst »bösgläubig« war – also gewußt hat, daß ein Kunstwerk geraubt wurde. Die Anwälte halten die Beweislage in solchen Fällen für schwierig. (dpa/jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/213519.raubkunst-kritik-an-vorstoß-zu-verjährung.html>